

Rede Gerd Will

Plenum 15. Juli 2015

Zukunftsweisende Anbindungen des gesamten Harzes länderübergreifend voranbringen

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 17/3427 - Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr - Drs. 17/3634

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Bode, Sie sind der eifrigste Beifallklatzler bei Ihren eigenen Anträgen, haben aber als Minister am wenigsten durchgesetzt. Die Erkenntnis, dass man im Harz etwas tun müsste, haben Sie in den zehn Jahren Ihrer Amtszeit nie gehabt.

Meine Damen und Herren, die Beratung dieses Antrages hat auch im Wirtschaftsausschuss wenige neue Erkenntnisse gebracht. Der vorliegende Antrag beschäftigt sich mit einem Thema, das sowohl von Kommunen als auch von Landkreisen, nicht nur aus Niedersachsen, auf den Weg gebracht worden ist. Es geht um nicht weniger als um die Ergänzung zum derzeit diskutierten Bundesverkehrswegeplan. Sie wollen schnell noch etwas nachschieben, obwohl wir gerade auf die Antwort der Bundesregierung auf die eingereichten Projekte warten.

Sie von FDP und CDU haben es während Ihrer Regierungsverantwortung jederzeit in der Hand gehabt, die von Ihnen favorisierten Projekte auf den Weg zu bringen und länderübergreifend zu planen.

Sie hätten sie rechtzeitig zum Bundesverkehrswegeplan anmelden müssen. Herr Bode hat das nie gemacht, und nur in Oppositionszeiten fallen Ihnen wohlfeile Projekte ein. Dazu gehört eben auch die vierspürige Harzring-Autobahn. Sie wollen weiterhin den massiven Ausbau in einem Kerngebiet - auch des Fremdenverkehrs. Ein solches Projekt schadet möglicherweise dem Tourismusstandort Harz mehr, als dass es ihm nützt.

Meine Damen und Herren, der Minister hat bereits bei der Einbringung des Antrages auf seine vielfältigen Bemühungen beim Bund hingewiesen, auch in den eher ländlichen Regionen Niedersachsens die gemeldeten Projekte zu berücksichtigen. Das trifft ausdrücklich auf verschiedene Maßnahmen im Harz zu, aber eben nicht auf das komplett beschriebene Wunschprogramm Ihres Antrags.

Eine differenzierte Betrachtung würde dem Harz bei der Erschließung und Entwicklung wesentlich mehr helfen. Jetzt ist doch zunächst Herr Dobrindt gefragt. Es bedarf also nicht eines jetzt formulierten Antrages - entweder kommt er zu früh, oder er kommt zu spät -, um das Interesse an einer gut funktionierenden Infrastruktur im Harz zu unterstreichen. Das liegt bei unserem Verkehrsminister in guten Händen, ganz im Gegensatz zu seinem Vorgänger.

Meine Damen und Herren, Ihrem Ansinnen folgend, können wir es aber in vielen Landesteilen mit lokalen Initiativen so machen: Wir sammeln alle Ideen und binden einen Strauß von Verkehrsprojekten und melden diesen mit ein paar weiteren Milliarden Euro zum nächsten Bundesverkehrswegeplan an. Das ist nicht sinnvoll und auch nicht umsetzbar.

Wir erwarten zunächst die Stellungnahme und Bewertung der niedersächsischen Verkehrsprojekte durch den Bund. Hoffentlich sind ausreichend gemeldete Maßnahmen aus dem Harz oder auch aus dem Weserbergland mit dabei, damit diese Regionen weiterentwickelt werden können. Die Projekte können erst nach Rückmeldung des Bundes neu bewertet werden. Entscheidend ist, dass dann der Bund auch das Geld für die Maßnahmen im ausreichenden Maße zur Verfügung stellt.

Wir lehnen Ihren Wunschantrag ab.